

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 17 (1914)

Artikel: Frau Sonne, unsere grosse Freundin : "Geh durch das Leben allzumal
Du wie ein lichter Sonnenstrahl!"
Autor: Mettler, Alice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau Sonne, unsere große Freundin.

„Geh durch das Leben allzumal Du wie ein lichter Sonnenstrahl!“

Frau Sonne ist unsere beste Freundin. Sie liebt uns alle mit gleicher Glut. Sie wärmt und erfreut Menschen und Tiere; sie liebkost die Pflanzen; sie spendet ihre goldene Gabe selbst dem leblosen Steine, daß er von ihrem Kusse durch und durch erglüht.

Nur die Stubenhocker haßen sie, die sich verkriechen; sie ist der Finsternis Feind und alles Bösen, das sich verbirgt. Sie beschämt die Müßiggänger, denn sie, die Himmelskönigin, arbeitet den ganzen Tag. Wenn noch Dunkelheit die Erde bedeckt, erwacht die Sonne. Sie legt ihr schönstes Gewand an, schreitet den Hügel hinauf und lugt hinter den Bergen hervor. Da flutet das goldene Licht ihres Antlitzes über die Höhen. Ein tausendstimmiger Jubelchor begrüßt die Königin des Tages. Alle Vögel sind erwacht und jubelieren.

Auch die Menschen erwachen allmählich, grüßen mit freundlichem Blick ihre Weckerin und gehen an die Arbeit. Unterdessen ist Frau Sonne

Gras liegt noch feucht auf den Wiesen. Beeile dich, die Halme auszutrocknen. Die Menschen da unten erschrecken, als sie mich hörten, sie fürchten, das Heu nicht mehr unter Dach zu bringen heute und blicken sehnsüchtig nach dir.“

Da schiebt die goldene Frau den Vorhang zurück, lächelt verheißend zur Erde nieder und spendet jedem einzelnen Gräslein ihre Wärme, hat viel Mühe und Arbeit damit, kommt aber schließlich an ein Ende. Glückselig hat sie die letzten Heuwagen einfahren gesehen.

Dann heißt es noch einmal Abendbesuche machen bei den Kranken, die sie heut bei ihrer Wanderung noch nicht gesehen. Leuchtendes Gold gießt sie über die Bettdecke der Leidenden, daß sie aufatmen und neue Hoffnung schöpfen.

Wieder wandert Frau Sonne gegen Westen. Sie spricht den Abendsegens über die ganze Erde und ihr Gesicht glüht vor Wonne, überfieht sie das viele Gute, das sie tagsüber geleistet hat. Da es kühl zu werden anfängt, schlägt sie den Purpurmantel um die Schultern; davon erfährt der ganze Abendhimmel.

Hat sie vielleicht noch etwas vergessen? Sie sinnt und sinnt. Richtig, oben am Bergabhang steht ein Hüttchen. Dorthin vermochte ihr helles

Antiquitäten



aller Art finden Sie in großer Auswahl bei

Albert Steiger

Antiquar & St. Gallen

Telephon No. 919

Rosenbergstraße 6

Ankauf von Bruchgold,
Silber und Platin
zu den jeweiligen Tagespreisen

freie Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

immer höher gestiegen und guckt jetzt ins Tal hinab. Sie glüht über dem Auenfelde, damit die Frucht reife, sie überschaut die Weinberge und segnet die Trauben. Sie pflegt die Blumen im Garten und vor dem Fenster, wirft einen goldenen Blick durch die Zweige der Obstbäume, um nachzusehen, ob auch die Kirschen rot werden. Dann pilgert sie nach dem Gemüsegarten, liebkost mit Kohl und Kraut die Bohnen an hoher Stange und die Kartoffelstauden. Aber noch ist ihre Morgenarbeit nicht vollendet. Rüstig schreitet sie weiter, lugt ins Krankenzimmer hinein, grüßt und tröstet den Leidenden auf ärmlichem Lager, bis sie ihm ein Lächeln abgezwungen hat.

Dann aber heißt es, sich hinter einer Wolke verstecken, sonst kann die Hausfrau auf Erden keine Suppe kochen; wenn die Sonne ins Kamin scheint, brennt das Feuer auf dem Herde schlecht.

Und haben die Menschen ihr Mahl eingenommen und sind müde von der strengen Feldarbeit und würden gerne ein Schläfchen machen, dann bleibt Frau Sonne rücksichtsvoll hinter dem grauen Wolkenvorhang, um niemanden zu blenden. Wahrscheinlich ist sie selber ein wenig eingeschlummert. Nach geraumer Weile wird sie unsanft aus der Ruhe aufgeschreckt. Der Donner kommt herangepoltert. „Sie, Frau Sonne,“ ruft er, „jetzt heißt es noch einmal an die Arbeit gehen. Das geschnittene

Heu noch nicht zu dringen; aber Versäumtes ist nachzuholen. Und sie funkelt in die Fensterscheiben hinein, daß es glitzert wie von Diamanten. „Siehst du, ich habe deiner noch gedacht,“ sagt sie lächelnd zu dem Bäuerlein, das die Fenster öffnet.

So hat Frau Sonne ihr Tagewerk vollbracht und es ist Zeit, daß sie sich zurückzieht. Aber der Abschied fällt ihr schwer von der schönen Erde. Nur langsam, langsam sinkt sie hinter die Berge hinab und lächelt und glüht bis zum letzten Augenblicke. Und dann ist sie verschwunden, die Kammertüre ist zugefallen. Gewiß liegt die liebe Frau Sonne bald im erquickenden Schlafe, bis sie als Erste von allen am andern Morgen wieder erwacht.

O goldene Frau, im schimmernden Glanze, dir danken wir von Herzen für deine verschwenderische Güte, die uns Licht und Wärme spendet. Aber wir wollen dir nicht nur danken, sondern auch nachfolgen. Du lehrst uns, unermüdet zu arbeiten. Mit freundlichem Blicke erquickest du die Welt und fragst nicht, was zum Lohn dir werde. Und wenn du scheidest, so gehst du strahlend mit glücklichem Lächeln von uns. So lehre auch uns, durchs Leben zu wandeln, froh unsere Pflicht erfüllend, nicht nach Lohn fragend, aber freudebereitend wie ein lichter Sonnenstrahl!

St. Gallen.

Alice Mettler.

Glas □ Porzellan □ Steingut □ Bestecke □ Spiegel
PAUL SCHLATTER'S SÖHNE

Marktgasse No. 20 · ST. GALLEN · Marktgasse No. 20

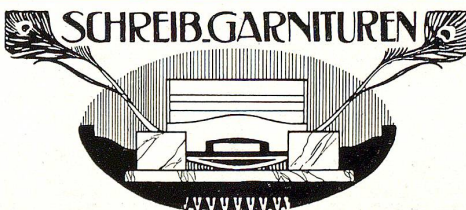
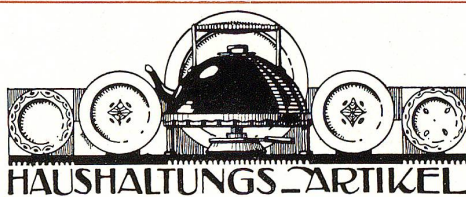
Glas-, Kaffee-, Tisch- und Waschservices in grosser Auswahl



Phot. Schmidt

TISCHGESCHIRR VON PAUL SCHLATTER'S SÖHNE IN ST. GALLEN

Schreibzeuge
 Feine
 Leder-Schreibmappen
 Figuren
 in Marmor, Bronze und
 Terracotta
 Palmenkübel
 in Metall und Fayence



Palmenständer
 Bronzen · Etagèren
 Elektrische
 Tischlampen
 Versilberte
 Tafelgeräte
 Japanwaren

E. GROSSENBACHER & C^o

Neugasse No. 25 ST. GALLEN Telephon No. 175

Technisches Bureau · Elektrotechn. Unternehmungen

Aeltestes Spezialgeschäft am Platze

Ausführung von

Elektrischen Beleuchtungs-Einrichtungen und Kraft-Installationen

für Anstalten, Schulen, Fabriken, moderne Villen- und Geschäftshaus-Neubauten

Telephon-Anlagen

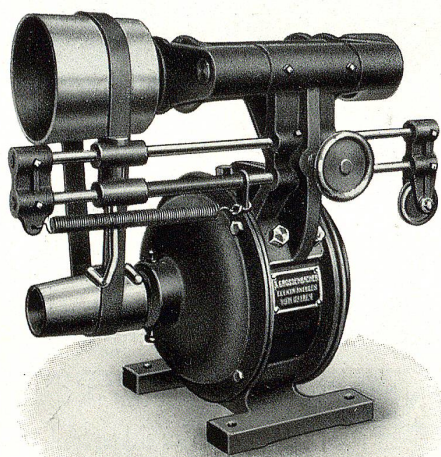
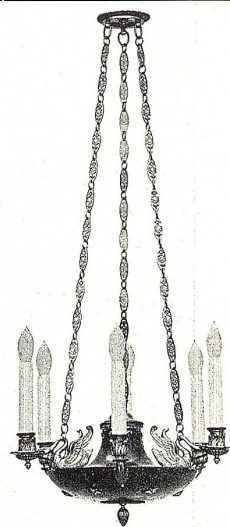
Läutwerk- und Sicherheits-Einrichtungen

Umänderungen und Reparaturen

von Installationen und Apparaten

Lager in elektrischen Beleuchtungskörpern

von erstklassigen Firmen des In- und Auslandes, reiche Auswahl in einfachen bis hochmodernen luxuriösen Gegenständen



Einzelantrieb eigener Konstruktion für Pantographen- und Automaten-Schiffchenstickmaschinen beider Systeme

Stets das Neueste auf dem Gebiete der Elektrischen Gebrauchsgegenstände für den Haushalt

wie Koch- und Heizapparate, Haushaltungsmotoren, transportable Staubsauger, medicin. Apparate etc.

Spezialitäten für die Stickerei:

Einzelantriebe für Schiffchenstickmaschinen

Vergrößerungs- und Lichtpaus-Apparate

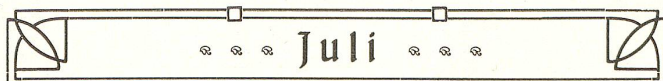
Elektromechanische Werkstätte

Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis.



Herbstlandschaft nach einem Gemälde von Fritz Lach

Buchdruckerei Zollikofer & Cie. in St. Gallen



1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag
31. Freitag

E. Riedl, St. Gallen

Neugasse No. 54

empfiehlt angelegentlichst:

**Feine und einfache
Herrenwäsche**

in gediegener Ausführung

ab Lager, nach Mass oder gut passendem Muster

Einschlagende Artikel

**Damen- und Herren-
Handschuhe**

in Stoff, Seide und Leder

Ordonnanz-, Fahr- und Reithandschuhe

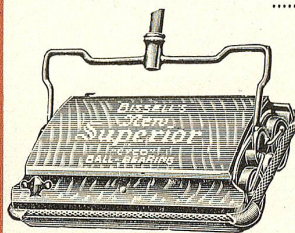
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Telephon 1498

Wilhelm Kinkelin

Bürsten-Fabrik

Telephon No. 907 **St. Gallen** nur Multergasse 16



Teppich-Wischmaschinen
und **Blochbürsten** in besten
Modellen. Alle Arten **Haus-**
haltungs- u. Putzbürsten.
Größte Auswahl in **feinen**
Bürstenwaren, Kämmen,

Haargarnituren, Toilettepiegeln, Schwämmen



Zahn- und Nagelbürsten in nur **vorzüglichsten**
Qualitäts-Marken nebst allen Produkten für
gesunde Zahn- und Mundpflege :: Manicures,
Toilette-Etuis :: Reife-Nécessaires :: Rasier-
Apparate und sämtliche **Rasier-Zubehörteile ::**
Toilette-Seifen und Parfümerien